



Der Nachweis von Mikro- und Nanokunststoffen erfordert sorgfältige Planung

Heute haben wir uns mit allen Partnern von PlastTrack bei GEOMAR in Kiel getroffen. Wir hatten viel über den Nachweis von Mikro- und Nanokunststoffen zu diskutieren. Die Diskussion umfasste Themen wie Probenvorbereitung und -aufbereitung, Partikelgrößenbestimmung und verschiedene Ansätze zur Identifizierung und Charakterisierung von Kunststoffen. Jeder Partner vertrat eine andere Sichtweise auf den Nachweisprozess, wie etwa die Bestimmung der Größe und Anzahl der Partikel, ihrer chemischen Zusammensetzung nach dem Alterungsprozess und der Gesundheitsaspekte, die an lebenden Zellen getestet werden sollen. Wir erörterten auch, wie wir an die

verschiedenen Interessengruppen herantreten können, um sie zu sensibilisieren und methodische Lücken zu schließen.

Unsere intensiven Diskussionen brachten uns der Suche nach Nachweisinstrumenten und Aufbereitungsmethoden näher, die für die Feld- und Laboranalyse von Mikro- und Nanokunststoffen im Wasser geeignet sind. Im Juni planen wir eine vom GEOMAR organisierte Exkursion mit dem Schiff Alkor. Diese Expedition wird es uns ermöglichen, bestimmte Messungen live an Bord zu testen.

Zum Abschluss des Tages besichtigten wir einige der GEOMAR-Labore und den Lagerraum, in dem die Ausrüstung für die nächsten Reisen in die Weltmeere aufbewahrt wird.

Vielen Dank an alle unsere Partner, insbesondere das Team von GEOMAR mit Anja Engel, Stefan Dittmar und Sandra Golde für dieses perfekte Arrangement und Sebastian Pimpke und Lisa Roscher vom AWI, Bjarke Jørgensen und Bjarke Jensen von Newtec, Jonathan Brewer und Nicoline Daugård von DaMBIC, Emilie Christiansen von CLEAN und Jacek Fiutowski, Ayoub Laghrissi und Arkadiusz Goszczak und Horst-Günter Rubahn von SDU NanoSYD.